



*Calbrett Lutetia wurde von Heinrich Weckesser aus Hatzbach perfekt für diesen Tag vorbereitet und erlöste mit 16 200 Euro den zweithöchsten Tagespreis (Bild links). Einen ganzen Koffer voll Verträge hat MS Atlees Alice im Gepäck, wenn sie nach der Quarantäne ihre Reise gen Norden antritt. Die Baxter-Tochter aus dem Stall von Jochen Geisel, Niedergrenzebach (Bild rechts), war mit 20 000 Euro das teuerste Tier der diesjährigen Sonderkollektion.*

Fotos: Goerigk

## Alice im Wunderland

**ZBH-Sonderkollektion bei Hessens Zukunft am 6. Februar ein voller Erfolg**

*Was die Baxter-Tochter MS Atlees Alice aus dem Stall von Jochen Geisel, Niedergrenzebach, in ihrer neuen Heimat Dänemark erwartet, ist sicher nicht so spannend und spektakulär wie die Geschichte ihrer englischen Namensvetterin. Aber die Aufgaben, vor die sie in ihrem jugendlichen Alter bereits gestellt wird, sind ähnlich vielfältig und nicht einfach zu lösen. Die mit 20 000 Euro teuerste Katalognummer der Sonderkollektion von Hessens Zukunft in der Alsfelder Hessenhalle hatte Bullen- und Embryonenverträge im Wert von 43 700 Euro im Gepäck, als sie den Auktionsring betrat.*

Die Aufgabe ihres neuen Besitzers wird es sein, Alice darauf vorzubereiten, diese Verträge zu erfüllen. Betrachtet man die Historie dieser Verkaufsveranstaltung mit mittlerweile zahlreichen hoch eingestuften Bullenmüttern, die ihren Weg über Alsfeld genommen haben, so kann ihr Käufer Stortoft Holsteins optimistisch sein, dass auch Alice sich dort einreihen wird. Ihr Pedigree liest sich ohnehin wie ein Bestseller: Großmutter Atlee gehört zu den besten dreijährigen Kühen, die den Ring in Madison jemals betreten haben. Sie war Klassensieger SR-3 und Reserve Intermediate

Champion Madison 2005 sowie All-American SR-3-YR. Atlees Mutter ist eine VG 88 Storm und geht direkt auf MS Kingstead Chief Adeen EX 94 und natürlich Starbuck Ada EX 94 zurück. Mutter Abigail wurde mit der Traumnote von 89 Punkten klassifiziert und gehört zu den besten Jungkühen Nord-Amerikas.

Alice war mit ihrem sensationellen Zuschlagspreis aber nicht die einzige der 29-köpfigen Verkaufskollektion, die am Ende des Tages zu einer erfolgreichen Sonderkollektion mit einem Durchschnittspreis von 5 389 Euro beigetragen hat.

**16 200 Euro für das Onward-Jungrind Calbrett Lutetia**

Schon vor ihr gab es einige interessante Kassenschlager, wie zum Beispiel das Onward-Jungrind Calbrett Lutetia, das von Heinrich Weckesser, Hatzbach, angeboten wurde und für 16 200 Euro

an einem niedersächsischen Züchter ging. Lutetia ist eine der ersten Töchter aus der Kuhfamilie von Lylehaven Lila Z EX 94. Ihre Mutter Lisamaree wird als Bullenmutter ganz hoch gehandelt und auch Lutetia hatte ein Vertragspaket von über 45 000 Euro zu bieten.

Das dritthöchste Tagesgebot von 10 000 Euro ging an Lothar und Stefan Christ, Grüsen. Dies begeisterte die Hessen ganz besonders, denn es handelte sich bei Narumol um eine Tochter des ZBH-Spitzenvererbers Juwel. Das Jungrind aus der Familie der Megabullenmutter Nevada, tritt gemeinsam mit Alice die Reise nach Dänemark an und Juwel kann einmal mehr einen Top-seller für sich verbuchen.

**Schicke Rotbunte wurden angeboten**

Auch die Rotbuntfans kamen zum Zuge: Nur knapp unter der fünfstelligen Marke schloss Marco Hellwig, Saasen, seinen Verkauf ab. Für das exklusive kanadische Rotbuntpedigree von Gen-I-Beq Sugar Red zahlte ein Niederländer 9 400 Euro. Kein Wunder, denn im Pedigree steht die einmalige Gen-I-Beq Durham Sherry, Garant für Bullenmutterqualität und Verkaufserfolg.

Die kleine, feine Kollektion an rotbunten Zuchtieren wurde komplettiert von einem weiteren Kalb, zwei Jungrindern und einer Färse. Das Ralstorm-Jungrind KNS Veilchen,

### Auftrieb und Preise

Tiere verkauft: 23  
Tiere aufgetrieben: 29  
Durchschnittspreis: 5 389 Euro  
Höchstpreis: 20 000 Euro



welches von Michael Knaust, Gudensberg, angeboten wurde, ging für 4 000 Euro in die hessische Rotbunt-Hochburg Schiffelbach. Michael Knaust legte die Einnahmen gleich wieder in neue Genetik an. Er sicherte sich für 2 500 Euro die viel versprechende Lawn Boy-Tochter Raby May aus der bekannten Sientje Familie, die von Timo Klos, Großen-Buseck, verkauft wurde.

Günther und Axel Wassmuth, Hertingshausen, hatten mit der Savard-Tochter Exclusiv einmal mehr einen Spross ihrer überragenden Europa-Familie im Angebot. Bei 2 900 Euro fiel hier der Hammer für einen Züchter aus Baden Württemberg.

### Verhaltene Nachfrage bei den Färsen

Verhalten war die Nachfrage in der Färsenkategorie. Von den sieben angebotenen Färsen konnten dennoch fünf zu den Preisvorstellungen der Verkäufer abgesetzt werden. Die Spitze in dieser Kategorie stellten das Best of Syndicate, Braunfels, und der Stall Caspar, Heimertshausen. Die von Goldwin tragende Exquisite aus der legendären Broker-Elegance-Familie wurde für 6 000 Euro zugeschlagen. Ihre beeindruckende Ahnengalerie, die exzellente Verwandtschaft und ihr eigener überzeugender genomischer Zuchtwert von 2 054 gTPI beeindruckten einen Züchter aus Sachsen. Die schicke Bolton-Tochter CAS Libelle hatte schon zuvor im Schauwettbewerb einen überzeugenden Eindruck hinterlassen. Bullenverträge und eine Spitzeneinsatzleistung mit super Inhaltsstoffen taten ihr übriges, um Libelle nicht nur für die Niederlande begehrt zu machen. Diamond Genetics musste 5 700 Euro investieren, um sie mit über die Grenze nehmen zu dürfen.

Die übrigen drei Färsen fanden zu Preisen zwischen 2 200 und 2 800 Euro einen neuen Besitzer.

### Jungrinder einträglich verkauft

Interessante junge Genetik hat ihren Markt. Dies zeigte sich erneut, als es dann für Auktionator Christian Sölzer darum ging, den Nachwuchs an den Mann zu bringen. Heinrich Weckesser mobilisiert gerne mal einige Euros, wenn TopQ-Embryonen aus Übersee angeboten werden. Seine Investitionen haben sich nicht zum ersten Mal bezahlt gemacht. Neben dem bereits erwähnten Highseller aus Lisamaree hatte Weckesser diesmal noch eine Jet Stream-Tochter aus O-Bee Titanic Ilsa

EX 90 im Angebot. Auch für dieses Jungrind aus der Kuhfamilie von Meiers Meadows El Jezebel EX 92 erlöste er immerhin 4 200 Euro. O-Bee Ira wird ihre Bullenmutterqualität in Belgien unter Beweis stellen.

300 Euro mehr musste ein Züchter aus dem Sauerland für die Mr. Burns-Tochter Dioria aus La Presentation Darling anlegen. Diese Kuhfamilie besticht durch ein überragendes Leistungs- und Exterieurpotenzial. Dioria, die zusätzlich noch den Rotfaktor trägt, wird nun in Bad Berleburg weiter ins Geld wachsen. Die zweite Rotfaktorträgerin Rosedale Advent Redcarrier war mit 4 200 Euro für einen Schau-Enthusiasten aus Baden Württemberg beinahe schon ein Schnäppchen. Sechs Generationen EX aus Blackrose verbergen sich in ihrem Pedigree und Großmutter Rosario ist die Halbschwester der All American R&W aged cow 2007: Lavender Ruby Redrose EX 96.

Ebenfalls eine vier vor dem Tausender hatte die einzige aus Thüringen stammende Katalognummer. Die Wippertaler Agrar GmbH bot mit Harmonie ein frühes Jeeves-Rind zum Verkauf, das allerdings seine Wurzeln in USA hat. Keine Geringere als Siemers Durham Hia EX 91 ist ihre Großmutter.

### Auch Interessenten aus Frankreich und den Niederlanden

Die übrigen sechs in dieser Sparte angebotenen Tiere wechselten für Beträge zwischen 2 350 und 3 700 Euro

den Besitzer. Wobei sich neben Zuchtbegeisterten aus Hessen und den angrenzenden Bundesländern auch Interessenten aus Frankreich und den Niederlanden in die Käuferliste eintrugen und einen Durchschnittspreis von 4 912 als Fazit lieferten.

### Die Erste und die Teuerste

Bei den Küken ging es gleich mit einem Paukenschlag los, denn Topseller Alice war das erste Kalb im Auktionsaufgebot und gleichzeitig auch der Kassenschlager. Die ebenfalls bereits erwähnte rotbunte Sugar trägt außerdem zum brillanten Durchschnittspreis von 8 140 Euro bei den Kälbern bei. Allerdings konnten zwei der sieben angebotenen Youngsters nicht verkauft werden.

Erwähnenswert ist in dieser Gruppe ferner Katalognummer 32. RZB India ist eine Sanchez-Tochter aus dem Topseller der Sonderkollektion von 2009 der Zenith-Tochter RZB Italia. Italia ist bereits mit 87 Punkten eingestuft und internationale Bullenmutter. Kein Wunder, dass sich der Vertreter des dänischen Zuchtbetriebes Risbaek da nicht scheute, 5 000 Euro hinzulegen, in der Hoffnung, dass India in die Fußstapfen ihrer Mutter tritt.

Auch Karl und Henning Caspar hatten bei den Kälbern noch ein Eisen im Feuer. Das mit Alexander x Shottle sehr moderne Pedigree von CAS Jelander war trotz fehlender genomischer Zuchtwerte 3 400 Euro wert. Koole & Liebergs sind optimistisch, dass der nächs-



Exklusivität in rot steuerte Marco Hellwig, Saasen, der Veranstaltung bei. Seine Gen-I-Beq Sugar war mit 9 400 Euro der Spitzenreiter bei den rotbunten Verkaufstieren.

te Zuchtwertlauf in Verden reibungslos von statten geht und Jeland die passenden Zahlen liefert, um ihre zahlreichen Bullenverträge in den Niederlanden zu erfüllen. Auch bei der vorletzten Katalognummer, der rotbunten Exklusiv aus dem Stall Wassmuth fehlten noch die Zahlen, aber der renommierte Kuhstamm hinter Exklusiv ließen keinen Zweifel an den Vorzügen dieses Nachkommen aus der Kuhfamilie des Topvererbers Sabiner

aufkommen. Hier zeigte sich, dass nicht die Zahlen alleine maßgeblich für den Verkaufserfolg bei der Starkollektion von Hessens Zukunft sind. Was sich aber erneut erwiesen hat, ist die Tatsache, dass Investitionen in moderne Genetik wie sie gerade aus dem TopQ-Embryonenprogramm hervorgeht, bezahlt werden. Genetik aus den besten Kuhfamilien ist weltweit gefragt und in Hessen zahlreich erhältlich.

*Jeanette Goerigk, zbh*

## Preisspiegel der Zuchtvieh-Auktion im Februar 2010

	Verkauft	Spanne Euro	Ø Euro
<b>Deutsche Holsteins</b>			
Bullen	24	900 - 2500	1319
Färsen	66	900 - 1550	1349
Kälber	19	130 - 420	253
<b>Fleckvieh</b>			
Färsen	8	800 - 1420	1280